

Bildungskonzeption für 0-bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern

hier: Bildungs- und Erziehungsbereich Musik, Ästhetik und bildnerisches Gestalten

Konzeptions-Zielstellungen für Ihr Kind sind:

1. personale Fähigkeiten:

Beim Kind sind alle „Wahrnehmungsprozesse, besonders“ die „auditiven (Hören), visuellen (Sehen) und taktil-haptischen (Tastsinn) Wahrnehmungen und“ ihre „Differenzierung“, das „ästhetische Empfindungsvermögen und Verhalten“ zu sensibilisieren. Das Kind soll sich die „eigenen Gefühle beim Musik- und Kunsterleben“ bewusst machen. Es soll zu einer „Stimmentwicklung und“ differenzierten „Lautbildung beim Singen, rhythmischen Sprechen und in anderen Formen des spielerischen Umgangs mit der eigenen Stimme“ kommen. Es erfährt individuelle und gruppenorientierte „Möglichkeiten des Entspannens durch Musik und Bildende Kunst“, den „Wechsel von Aktivität und Entspannung, Erleben von Stille“ und experimentiert „mit musik- und kunstbezogenen Materialien.“

2. soziale Fähigkeiten:

Das Kind soll „Kunst und künstlerische Tätigkeit als eine ganz eigene Art produktiver Lebens- und Welterfahrung“ sowie „Umgangsweisen mit Musik und Bildender Kunst als Teil eigener Kultur und fremder Kulturen“ erfahren. Es soll „an der Gestaltung sozialer und kultureller Prozesse“ mitwirken. Es erlebt „Selbsterfahrung und Fremderfahrung bei künstlerisch-ästhetischen Tätigkeiten“. Das Kind entwickelt „Akzeptanz- bzw. Toleranzverhalten gegenüber der künstlerischen Sprache des anderen (gegen einseitiges Konkurrenzdenken und als Grundlage für Gruppenarbeit)“. Es erfährt „musikalisch-bildnerisches Gestalten als präventive bzw. therapeutische Möglichkeit zur Konfliktbewältigung, für Selbstbeherrschung und Mitgefühl.“ Das Kind kann Feste „und Feiern“ „vorbereiten, durchführen und gestalten“. Ihm sind „ästhetische Tätigkeiten im Lebensrhythmus“ sowie „Gewohnheiten und Rituale im individuellen und gemeinsamen Tagesablauf“ bekannt.

3. kognitive Fähigkeiten:

Es geht um die „Stärkung der Differenzierungsfähigkeit in den optischen, phonematischen, kinästhetischen, melodischen und rhythmischen Wahrnehmungsbereichen als Basis geistiger Entwicklung“. Das Kind kann künstlerisch-ästhetische Phänomene „z.B. Kontrast, Metrik, Symmetrie, Komposition“ „erfahren, erkennen, benennen und einprägen“. Es soll einfache musikalische und bildnerische „Materialerkundung“ „erfahren“ und „darstellen“ können. Zu fördern ist die „Darstellung von Formprinzipien, z.B. Anordnungen, Reihungen, gebundene und ungebundene Ordnung zur Entwicklung von Vorstellungs-, Übertragungs- und Anwendungsfähigkeiten. Das Kind soll sich „in Raum und Zeit unter Einbeziehung von Gestaltungsprinzipien der Rhythmik“ wahrnehmen und orientieren und „über ästhetische Wirkungen“ reflektieren können. Es kann die „Grundphänomene der Klangerzeugung“ erfassen und hat „Vorstellungs-, Übertragungs- und Anwendungsfähigkeiten durch mediale Transformation, z.B. vom Bild zum Klang, vom Klang zum Bild, vom Klang zur Bewegung, von der Bewegung zum Bild.“ Es erwirbt „Orientierungshilfen in der Vielfalt der Medienwelten durch Bewusstmachen von Primärerfahrungen und Sekundärerfahrungen.“

4. körperliche und motorische Fähigkeiten:

Das Kind soll „grob-feinmotorische Fähigkeiten durch bildmalerisches, rhythmisch-tänzerisches und instrumentales Spiel“ erwerben, sensibel und gestalterisch „mit ausdrucksunterschiedlichen Materialien“ umgehen können. Seine „Bewegungskoordination“ soll „in Verbindung mit auditiven Signalen (Hören und Reagieren auf Melodien oder Rhythmen) sowie in Verbindung mit visuellen Signalen (Reagieren auf Formen, Farben, Materialien)“ gefördert werden.

5. Einstellungen des Kindes:

Das Kind entwickelt das Bedürfnis „die Welt in ihrer Vielfalt wahrzunehmen“. Es lernt, „welche Bedeutung die sinnliche Wahrnehmung für das eigene Leben hat, ob“ es „sich schützen“ muss, „oder Vertrauen haben“ kann. Es soll „Schönes, Wahres und Gutes“ anstreben „und Hässliches, Grausames und Zerstörung“ hinterfragen bzw. es ablehnen „und sich dagegen“ wehren können. Es soll in der Lage sein, sein „Leben“, seine „Umgebung“ und sein „Verhältnis zu anderen harmonisch zu gestalten“ und „sich die Welt auf ästhetische Weise“ anzueignen, „d.h. die Welt mit allen Sinnen neugierig“ erkunden können und dabei „immer wieder neue Erfahrungen“ machen. Das Kind soll „die besondere Sprache der Musik und der Kunst verstehen und gebrauchen“ lernen.

(entnommen aus der „Bildungskonzeption für 0-bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern unter http://www.bildung-mv.de/export/sites/lisa/de/Fruehkindliche_Bildung/Bildungskonzeption_fuer_0-_bis_10-jaehrige_Kinder_in_M-V/Endfassung_Bildungskonzeption_Obis10jaehrige.pdf)

Erfahrungsfelder für Ihr Kind sind:

- Musik
 - Singen, Sprechen, Stimmbildung
 - Bewegen und Tanzen
 - Spielen mit Instrumenten und Materialien
 - Musikhören
- Bildnerisches Gestalten
 - Zeichnen - die Welt der Linien und des Hell-Dunkel entdecken
 - Malen - die Welt der Farben entdecken
 - Plastisches und räumliches Gestalten, spielerische Aktionen
 - Bildbetrachtung- Annäherung an Kunst

(vgl. „Bildungskonzeption für 0-bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern unter http://www.bildung-mv.de/export/sites/lisa/de/Fruehkindliche_Bildung/Bildungskonzeption_fuer_0-_bis_10-jaehrige_Kinder_in_M-V/Endfassung_Bildungskonzeption_Obis10jaehrige.pdf)

Dabei kommen verschiedene **Projekte und Themen** auch als Denkanstöße **für zu Hause** in Betracht:

(orientiert an / übernommen aus der „Bildungskonzeption für 0-bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern unter http://www.bildung-mv.de/export/sites/lisa/de/Fruehkindliche_Bildung/Bildungskonzeption_fuer_0-_bis_10-jaehrige_Kinder_in_M-V/Endfassung_Bildungskonzeption_Obis10jaehrige.pdf)

zur **Musik**

➤ **Stimm-, Sprech-, Sing-, Hör –und Ratespiele mit dem Kind.**

- Hör- und Ratespiele bezogen auf die Stimmen anderer (die man zuvor auf Tonband aufgenommen hat; von Tieren, Materialien, Instrumenten, ...) „zur Unterscheidung verschiedener Schallereignisse ...“
- Stimmbildung durch „Bewegung und Spiel“ :
 - durch Summen von Liedern, durch Singen von Liedern, auch mal mit hoher und mal mit tiefer Stimme, durch Variieren der Stimme im Rollenspiel, durch Geben von „sprachlichen und melodischen Signalen“, durch „Echo-Spiele“, durch „Frage-Antwort-Spiele“

- Richtungshören:
 - Woher kommt die Stimme, der Ton, „Mäuschen sag mal piep...“, „Verfolgen einer Instrumenten-Klangreise im Raum (gehe den Klangweg nach, den das Instrument gegangen ist.)“
- „Liedergeschichten und Geschichtenlieder singen und hören“
- Dem Kind Spiel- und Tanzlieder anbieten.
- Bewegungsspiele mit dem Kind.
 - in Verbindung mit „verschiedenen akustischen, taktilen und visuellen Signalen zur Impulsgebung für bestimmte Bewegungen“
 - „Spielformen zur Gestaltung eines angemessenen Verhältnisses von Anspannung und Entspannung, von Aktivität und Ruhe“
- Hand- und Fingerspiele mit dem Kind.
 - „in Verbindung mit Reimen, Versen und Liedern; Koordination von Musik, Sprache, Gesang und Bewegung zur Förderung der Feinmotorik“
- **Das Kind Klang- und Geräuschexperimente erleben lassen.**
- „zum Erkunden und Erfahren von Spielbarem und Hörbarem, von Gleichem, Andersartigem und Ähnlichem“
- „Themengebundene Klang- und Geräuschimprovisationen zu Geschichten, Märchen sowie zu Umwelt- und Lebenswelterscheinungen
 - z.B. „Musizieren zu einer Wettergeschichte ..., zu einer Bildgeschichte, zu einem Glückwunsch ..., zu einer Fantasiegeschichte ..., zu einer Verkehrsgeschichte ...“
- „Klangwerkstatt: Spielen mit und auf Materialien aus dem Lebensalltag: die ästhetisch ansprechende Klang- und Geräuscherzeugung ermöglichen, z.B. Gläser, verschiedene Papiersorten und Kartons, Wellpappe, Dosen ..., dabei Unterscheiden von Lärm und musikalischem Ereignis
- **Spielen von Musik zu unterschiedlichen Bewegungsformen.**
- Sich mit dem Kind die Musik anhören und dann umsetzen durch „gehen, laufen, hüpfen, springen, schleichen, marschieren, tanzen...“
- Gemeinsam mit dem Kind die Musik in „ganzkörperliche oder teilkörperliche Bewegung umsetzen“.
- Das Kind nach Musik malen lassen.
- Spiele mit Musik, z.B. „Stuhltanz“
- Mit einer Trommel lässt sich einiges auch zu Hause machen: „Spontanes Umsetzen von instrumentalem Spiel in Bewegung, von Bewegung in instrumentales Spiel“
- „Musik löst Bewegung aus: z.B. Tänzer richtet sich nach dem Spiel der Rahmentrommel oder Bewegung löst Musik aus: z.B. Trommler richtet sich nach den Bewegungen des Tänzers“
- **Mit dem Kind gemeinsam (ausgedachte) Zaubersprüche anwenden.**
- „Ausdrucksunterschiede ... durch Atmung, Stimmführung, Sprechrhythmus, Sprechtempo und Lautstärke entdecken lassen (zart-derb, laut-leise, leicht-schwer, beruhigend-verängstigend, deutlich-geheimnisvoll usw.)“
- **Dem Kind Melodien und Lieder unterschiedlichsten Inhalts und Charakters vorspielen.**
- „Spiel-, Tanz-, Bewegungs- und Gestenlieder“
- Das Kind regionale, überregionale und internationale Lieder hören lassen.
- Das Kind die unterschiedlichste Musik aus Vergangenheit und Gegenwart hören lassen.
- Das Kind musikalische Märchen und Hörspiele mit Musik hören lassen.
- Mit dem Kind Konzerte besuchen.
- **Mit dem Kind Melodien erfinden.**

- **Das Kind unterschiedliche Singweisen kennen lernen lassen.**
 - Das Kind Lieder mit und ohne Begleitung singen lassen.
 - Anregung von Spontangesängen, „musikalischen Gesprächen“.
 - Mit dem Kind bei verschiedenen alltagspraktischen Tätigkeiten singen.
 - Das Kind „eine Puppe ... singen lassen“.
 - Mit dem Kind „im Sitzen, Stehen und in der Bewegung singen“.

- **Das Kind mit Musik entspannen lassen.**

- **Das Kind Instrumente kennen lernen lassen.**
 - Mit dem Kind die Instrumente nach Klang und Aussehen unterscheiden.
 - „Instrumenten-Pantomime zu Liedern oder Instrumentalbeispielen...“
 - Mit dem Kind ein Konzert oder eine andere musikalische Veranstaltung besuchen.
 - Kauf von Instrumente betreffenden „Kinderbüchern und Tonträgern..“

- **Dem Kind zeigen, dass man den Körper als Instrument einsetzen kann.**
 - durch „Patschen, Klatschen, Schnalzen, Schnipsen, Stampfen, Tupfen und Klopfen“.

- **Das Kind auf Rhythmus-und Melodieinstrumenten spielen lassen.**
 - Dem Kind Instrumente aus dem Orff- Instrumentarium besorgen
z.B. Sopran-Glockenspiel, Alt-Glockenspiel, Sopran-Metallophon, Alt/Tenor-Metallophon, Bass-Metallophon, Sopran-Xylophon, Alt/Tenor-Xylophon, Bass-Xylophon, Klingende Stäbe aus Holz und Metall in allen Stimmlagen (kamen erst später dazu), Pauken, Trommeln, Schellentrommeln, Schellen, Schellenring, Holzblocktrommeln, Rasseln, Maracas, Becken, Triangeln, Fingerzimbeln, Kastagnetten, Geräuschmacher, Lärm- und Effekinstrumente (<http://de.wikipedia.org/wiki/Orff-Schulwerk>) oder „Effekt-und Ethnoinstrumente“
 - „Vor-und Nachspielen von kleinen rhythmischen oder melodischen Bausteinen...“
 - „Spielen nach Einsatzgebung...“
 - „rhythmische Begleitung zu Sprechversen, Abzählreimen und Bewegungsspielen...“
 - „ Kleines Mitspielorchester zur Musik von Tonträgern beim Musikhören oder Tanzen“

- **Das Kind Inhalte und Stimmungen von Musik erfahren lassen.**
 - Mit dem Kind darüber ins Gespräch kommen, was Musik alles erzählen kann.
 - „Nachspielen von musikalischen Szenen“

- **„Selbstbau kleiner Fantasieinstrumente“**

- **Das Kind Kindertänze, Volkstänze, Hip-Hop oder New Dance tanzen lassen.**

- **Dem Kind die Möglichkeiten von Bewegungsimprovisationen zeigen.**
 - z.B. „zu Tiermusiken, Rollenspielen, Kinderszenen, zu klassischer Musik“
 - „Bewegungs-und Tanzpantomimen zu Alltagshandlungen, Märchen oder Fantasiegeschichten“

Zum Zeichnen

- **Mit dem Kind gemeinsam Spuren und Linien zeichnen.**
 - Dabei auf „kraftvolles, schweres oder zartes, leichtes Spurensetzen, ruhiges oder bewegtes, wellenartiges, senkrechtes, waagerechtes, diagonales, kreisförmiges...“ Zeichnen achten.
 - „Kohle mit der Breitseite oder der Spitze aufsetzen“.
 - Kreide, „Bunt-, Blei-, Faserstifte, Stöcke, Holzspieße auf verschiedenen Gründen“ („Erdboden, Straßenpflaster, Papier, Pappe“).

➤ **Das Kind umgestalten und neue Formen erfinden lassen.**

- „durch Abdrucken von schwarzen Tuschflecken, Nachzeichnen von Schatten, Ausdeuten entstandener Formen und Figuren und ihre zeichnerische Abhebung vom Grund, schwarze Tuschflecke mit Rundpinsel auf Folien, Abdrucken mit Papier“

➤ **Das Kind grafische Strukturen erproben lassen.**

- „durch rhythmisches Setzen von Punkten, Häkchen, kurzen Strichen, Bögen ... (nach Musik)“
- „Ausdeuten der Darstellungsqualitäten (sieht aus wie Wiese, Wolke, Welle...) und der Gestaltungsqualitäten: z.B. dicht gesetzte Punkte, Häkchen ... erscheinen dunkler, ergeben eine Form und ziehen den Blick an“
- „Wahrnehmen von Kontrast und Komposition (= Bildordnung)“

➤ **Das Kind experimentieren lassen.**

- „mit unterschiedlichen Stempeln, Drucken und Abreiben“
- „Ausdeuten bedruckter und abgeriebener Flächen.“
- „Ausschneiden von Formen und Zusammenlegen und –kleben zu neuen Figuren“
- „Stempel aus Korken, Holunderstöcken, Kordeln, Blättern“
- „Abreiben von Holzbrettern, Stoffen, Spitzen, rauen Wänden, Straßenpflaster,...mit Kohle, Kreide und Papier“

zum Malen

➤ **Das Kind Farbe mit allen Sinnen erleben lassen.**

- Farbe ins Wasser geben, die Veränderung des Wassers beobachten - „Sehen“
- ein Fenster mit einem Grün und Blau beruhigen - „Fühlen“
- „farbiges Obst, auch Säfte, mit geschlossenen Augen probieren, Farbe erraten – „Schmecken“
- „mit verschiedenen Instrumenten Klänge erzeugen, mit geschlossenen Augen hören und danach mit Farbtafeln, farbigen Tüchern verhängen, schauen wie das Kind und man selbst darauf reagiert- „Rot aktiviert, ... oder Bilder von Paul Klee und Kandinsky den Klängen einer Farbe zuordnen – „Hören“
- „mit geschlossenen Augen verschiedene Düfte, z.B. von Früchten, Gewürzen, Duftölen und Seifen wahrnehmen und dem Geruch eine Farbe zuordnen – „Riechen“
- „Farben selbst herstellen aus Naturmaterialien, Pflanzen, Beeren, alten Teebeuteln, Farbpulver und Tapetenkleister ..z.B. ein Farbrezeptbuch herstellen oder malen“

➤ **Das Kind unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrages probieren lassen.**

- „Hände und Füße in Farbe tauchen, Spuren und Flecke damit erzeugen“
- „Tapetenkleister mit Farbe mischen und nach dem Auftragen mit den Fingern darin zeichnen“
- „mit verdünnter Farbe aus Wassersprühern spritzen“
- „mit Backspachteln dickflüssige Farben spachteln, danach mit Kämmen o.a. Muster oder Strukturen einritzen“
- „mit Wellpappe, Korken, Spitzendecken, Styropor u.a. Farbmuster drucken“
- „mit Farbe tropfen“
- „mit großen Pinseln, Besen, Schwämmen, Bürsten, ... Farbe auf große Tapetenbahnen wischen“
- „Murmeln in Farbe tauchen und über ein Blatt Papier rollen lassen“
- „mit Strohhalmen Farbe pusten: Deckend, druckend, Nass in Nass,...“

➤ **Das Kind die Wirkung farbiger Spuren, Kleckse und Formen erproben lassen.**

- „auf großen Malgründen (Leinwände, Bettlaken, Tapetenrollen, ...) großflächig, mit ausladenden Bewegungen und langen gebogenen Heizkörperpinseln, Kinderbesen, großen Spachteln malen“
- „Betrachten und Deuten des Ausdrucks, z.B. von Wucht, Kraft, Zartheit ...“
- „verschiedenfarbige Erden, Gewürze, Tees, Fingermalfarben, Deckfarben in Gläsern, Flaschen oder Tuben ohne Wasser mit Spachtel, Breitpinsel zum Malen ausprobieren“
- „mit Farben und Wasser auf Aquarellpapier den Nass-in-Nass-Farbauftrag erproben und die Ausdruckswirkung vergleichen“

➤ **Gemeinsam mit dem Kind mit Farbe mischen und experimentieren.**

- Sammeln von Farbwörtern und –vergleichen: „z.B. Hellblau, Dunkelblau, Türkisblau, Meerblau, Graublau, Nachtblau, Taubenblau, Himmelblau, Violettblau, Grünblau, Kobaltblau, Ultramarin, Indigo, Preußischblau, Cyanblau ..., blaue Lebensmittel, Blau in Natur, blaue Geschichten, blaue Blumen, blaue Bilder, Blau als Farbe für Berufe...“
- „ein blaues Bild malen in vielen verschiedenen Blautönen, ein grünes...“
- „...Collagen aus vielen Nuancen eines Farbtones gestalten“
- „einen farbigen Tag gestalten, Farbentheater spielen“
- „eine Farbfamilie gründen durch Mischen einer Farbe mit Weiß, dann mit Schwarz, mit Grau, mit einer Nachbarfarbe im Farbkreis (Regenbogen)“
- „mit der Kontrastfarbe Orange bzw. Rot akzentuieren“

zum **plastischen und räumlichen Gestalten**

➤ **Dem Kind die Möglichkeit verschaffen, einen eigens gestalteten Raum sinnhaft zu erleben.**

- z.B. durch Gestaltung eines Raumes in einem Raum (z.B. Bau einer Höhle aus Decken und Stühlen, Bau einer Rakete aus Karton...)
- Gestaltung von Bühnen für verschiedene Puppenarten
- Durchführung von Schattenspielen

➤ **Das Kind verschiedene plastische Materialien erkunden lassen.**

- Modellieren mit „nassem Sand“, „Schnee“, „erwärmtem Wachs“
- Modellieren von Körpern oder „Reliefs (Igel, Fische, Tiere, Fabelwesen, Figuren,...) durch Ritzen, Drucken, Herausziehen und Antragen von Formen...
- Arbeit mit „Papiermache“ (= Brei aus Zeitungspapierschnipseln und Tapetenleim), in Gips getauchten Tüchern“ ...; „über einem Luftballon als Kern einen Kugelfisch entstehen lassen, über Küchenrollen, Plastikflaschen oder Kartons und Schachteln, ...“

➤ **Das Kind die Ausdruckswirkung plastischer Grundformen erproben und erfahren lassen.**

- z.B. mit Knete „aus einer Kugel einen Würfel, Quader, eine Pyramide, Walze“ formen, eine Kugel zu einer Platte abplatteln, Eindrücken von „Gegenständen ..., Zeichen“, „Ratespiele dazu“
- „Körperliche Formelemente, wie Wölbungen und Mulden, Buckel und Höhlungen, Wülste und Rinnen, Grate und Kerben, Stege, Risse, Ausbuchtungen, Durchbrüche, Öffnungen wahrnehmen und ... absichtsvoll für den plastischen Ausdruck“ verwenden

➤ **Umgestaltung von Naturmaterialien und Abfallprodukten mit dem Kind.**

- z.B. „zu Objekten, wie Robotern, Vogelscheuchen, ... oder zu Materialbildern durch Zusammenfügen, -stecken und -kleben ... oder zu Reliefgestaltungen mit gesammelten Materialien, Steinen, Zweigen, Muscheln, Blättern“

zur **Bildbetrachtung**

➤ **Das Kind Künstler und Kunstwerke kennen (lernen) lassen.**

- z.B. Kinderbildnisse von Picasso, Paula Modersohn-Becker, Edvard Munch, Berthe Morisot, Brueghel, Runge, Spitzweg, Renoir....
- Dem Kind Kunstbilderbücher zeigen, z.B. der „Blaue Reiter“, von Paul Klee „Zauber Theater“ oder „Bilder träumen“, von Legora/Maiotti „Nachtblau und Zitronengelb“, von Spies „Picasso-Die Welt der Kinder“, von Brueghel „Kinderspiele“, von Chagall „Zirkusbilder“ ...

➤ **Mit dem Kind über Werke von Künstlern ins Gespräch kommen.**

Mögliche Annäherungen an ein Kunstwerk z.B. durch:

- „Nachstellen und Nachspielen von Bildinhalten“
- „Nachgestalten ungewöhnlicher Farbaufträge moderner Künstler, z.B. auch mal mit einem Besen auf großen Leinwänden malen oder Farben tropfen lassen“
- „Betrachten verschiedener Bilder zu einem Motiv nach, vor oder während der eigenen bildnerischen Gestaltung zum gleichen Motiv ...“
- „Änderung eines Details, Erkennen des anderen Ausdrucks im Bild“
- „Memory aus jeweils zwei gleichen Kunstpostkarten“
- „Puzzelspiel aus Kunstrezeptionen selbst anfertigen“
- „Quartettspiele mit Kunstpostkarten“
- „Bilderlotto mit Bildausschnitten“
- „Ausdrucksänderung durch Veränderung der Farben des Hintergrunds, Vertauschen der rechten und linken Seite“
- „Abdecken von Farbtönen einer Farbfamilie, Veränderung des Ausdrucks erkennen“
- „Ergänzen eines Bildausschnitts“